

Buchtipps: Politik

Gesunder Zweifel

In der letzten Ausgabe von **GPSP** hatten wir das Buch „Patient im Visier“ als Sommerkrimi der besonderen Art vorgestellt. Kürzlich erschien gewissermaßen als Fortsetzung der Herbstkrimi „Gesunder Zweifel“ von Ursel Sieber. Man hätte das Buch der Journalistin, die für die ARD-Magazine Monitor und Kontraste arbeitet, durchaus „Nutzenbewertung im Visier. Die alte Strategie der Pharmakonzerne“ taufen können. Zugegeben, das wäre ein etwas spröder Titel, aber treffend, denn seit Jahren versuchen Arzneimittelfirmen mit allen Mitteln, eine unabhängige Beurteilung des tatsächlichen Nutzens ihrer Produkte für die Patienten zu verhindern. Immerhin wurde in Deutschland – in der Ära von Ulla Schmidt – das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) geschaffen, das den Nutzen von Arzneimitteln ermittelt. Denn: Eine Wirkung neuer Präparate mag vorhanden sein, besser als bewährte sind sie oft nicht, manchmal sogar schlechter. Sie kosten aber häufig mehr.

Dem ersten Chef des IQWiG, Peter Sawicki, wurde kürzlich der Laufpass gegeben. Ursel Sieber beschreibt minutiös, wie es dazu kam und wer die Fäden gezogen hat. Einiges konnte jeder der Tagespresse entnehmen. Die Zusammenschau, die Darstellung der Drahtzieher aus Politik und Wirtschaft, der Interessen von Ärzten und Krankenhäusern, der Fallstricke und Intrigen macht das Buch zu einer höchstspannenden Lektüre für jeden, der hinter die Kulissen schauen will. Ganz nebenbei erfährt



der Leser oder die Leserin, mit welchem Maßstab das IQWiG Medikamente gegen Demenz, Diabetes und Bluthochdruck oder die Behandlung von Krebs bewertet hat.

Es sieht so aus, als gäbe es in diesem Krimi gleich am Anfang ein Opfer, ausgemustert im Kampf für eine unabhängige Medizin, Peter Sawicki. Aber Totgesagte leben bekanntlich länger.

Ursel Sieber: Gesunder Zweifel. Einsichten eines Pharmakritikers - Peter Sawicki und sein Kampf für eine unabhängige Medizin. 207 S., Berlin Verlag 2010, ISBN: 9783827009760, 17,95 €

Interessenkonflikte: Redakteure und Herausgeber von GPSP haben die Autorin bei ihrer Recherche beraten und werden in „Gesunder Zweifel“ zitiert. Ein Honorar gab es dafür nicht. Und: Peter Sawicki war vor seiner Tätigkeit für das IQWiG Berater bei einer unserer Mutterzeitschriften, dem arznei-telegramm.

Aufgespießt aus Internet und Werbung



Ciogen® für eine bessere Sauerstoffverwertung

Anbieter: 2o2pharma. 500 ml Trinkkonzentrat kosten 28,75 €. Der Anbieter will das neue Präparat rezeptfrei ausschließlich über Apotheken vertreiben. Ein 20-köpfiger Außendienst ist vorgesehen, der die Vermarktung fördern soll.

Was ist drin? Die Lösung enthält 4,8% Alpha-Ketoglutarensäure und 0,012% 5-Hydroxymethylfurfural, alles „zu 100% natürlichen Ursprungs“ – so der Anbieter.¹ Täglich sollen 90 ml „verzehrt“ werden.

Was wird versprochen? „Die neuartige A5H-Sauerstoffformel“ soll helfen, „Sauerstoff besser zu verwerten“: „Mehr Sauerstoff. Mehr vom Leben.“ Die „innovative Wirkstoffkombination“ soll angeblich „die Sauerstoffverwertung direkt in den Körperzellen“ verbessern., so das phantasievolle Werbegeplapper: „Wie fit wir uns fühlen, ob wir unkonzentriert, müde oder schlapp sind, hängt letztlich davon ab, wie der eingeatmete Sauerstoff in unseren Zellen verwertet wird, wie viel Abfallprodukte dabei entstehen und stabil unser Energiestoffwechsel ist“.² Wie andere Nahrungsergänzungsmittel (**GPSP** 1/2009, S. 3) soll Ciogen® angeblich so genannte überschüssige Radikale abfangen, die bereits beim Atmen, also mit der Sauerstoffaufnahme in den Körperzellen entstünden.³

Was ist belegt? Belege dafür, dass man sich bei „alltäglichem Gebrauch ... insgesamt wohler“⁴ fühlt und „besser konzentrieren“ kann, finden wir nicht. Solche allgemein gehaltenen Versprechungen lassen sich auch wohl kaum wissenschaftlich überprüfen und absichern. Hinzu kommt, dass Anbieter von Nahrungsergänzungsmitteln die behaupteten Effekte ohnehin nicht durch Studien belegen müssen. Vom Anbieter erhielten wir auf Anfrage als Nutzenbeleg eine Studie, in der eine ähnliche, aber stärker dosierte Trinklösung bei einigen Patienten vor einer Lungenoperation verwendet wurde. Die Studie hat jedoch die in der Werbung behaupteten allgemeinen Effekte überhaupt nicht untersucht.

Was sagt GPSP? Mit einem Werbeetat von zwei Millionen Euro will der Anbieter Gesunde und Kranke glauben machen, dass sie ein solches Nahrungsergänzungsmittel benötigen. Dass es zunächst exklusiv über Apotheken einschließlich Internetversandapotheken vertrieben wird, ist kein Zeichen für Qualität. Oft wird die Vertriebs-schiene Apotheke nur ausgenutzt, weil sich Firmen davon einen seriösen Anstrich erhoffen. Ciogen® erachten wir als eines von vielen überflüssigen „Nahrungsergänzungsmitteln“, die ohne Nutzenbelege mit großem Geldaufwand auf den Markt gebracht werden. Es besteht sogar der Verdacht, dass Hydroxymethylfurfural krebserregend sein könnte.⁴ Diese Frage ist bislang unzureichend überprüft.

1 Ciogen®, undatierte Produktübersicht der 2o2pharma GmbH

2 Ciogen®, Pressemitteilung vom 18. August 2010

3 Ciogen®, Pressemitteilung vom 10. August 2010

4 National Toxicology Program (USA): Technical Report, 27-28. Feb. 2008